Brüder

Von abgemeldet

Kapitel 3: Streit und seine Folgen

So endlich hab ich mal wieder Zeit ein neues Kapitel on zu stellen!
hoffe ihr seid mir nicht zu böse!!!

ich wünsche euch viel Spaß mit dem neuen Kapitel!!!!

Streit und seine Folgen

Harry konnte die Stille im Raum kaum aushalten. Unsicher blickte er sich im. bis seine Augen wieder die des Familienoberhaupts der Malfoys fixierte.

Lucius war verwirrt, Dumbledore sollte dafür verantwortlich sein das eines seiner Kinder nicht bei ihnen aufwachsen konnte?

"Wie meinst du das Kleiner? Was hat Dumbledore getan? Und wo warst du überhaubt die ganzen Jahre über?"

Verängstigt sah Harry den blonden Mann an. Er hatte nicht gewusst, das ein Malfoy so sanft sprechen konnte.

"Ich war die ganze Zeit bei euch in der Nähe. Aber ihr habt mich nie ausstehen können. Vielleicht wär alles anders verlaufen, hätte ich damals in der Winkelgasse das Freundschaftsangebot von Draco angenommen."

Harry fand es seltsam, seinen eigentlichen Erzfeind jetzt aufeinmal beim Vornamen zu nennen.

In Dracos Gesicht konnte Harry mit einem Mal Erkenntnis wiederfinden. Allerdings schien diese Erkenntnis den sonst so emozionslosen Slytherin tief zu schocken.

"...Potter... bist du das?"

"Nun ein Potter schein ich ja nicht mehr zu sein, oder?" antwortete ihm sein Spiegelbild aus Fleisch und Blut.

"Nein, das bist du in der Tat nicht!" wandte Narcissa ein, die einen beginnenden Streit zwischen den beiden sah.

Lucius war in der Zwischenzeit aufgestanden und an seinen zweiten Sohn herangetreten. Harry spürte noch wie er plötzlich hochgezogen wurde und fühlte dann nur einen Moment später eine feste Umarmung.

Lucius konnte es zwar nicht so ganz glauben, aber wenn die Geschichte wirklich stimmte, die seine Frau und auch ´Harry´ hier erzählten, dann würde Dumbledore noch sehr zu leiden haben. Niemand nahm ihm so einfach seine Kinder weg und ließ dann auch noch zu, das er seinen eigenen Sohn fast nach umbrachte.

"Harry, es tut mir wirklich Leid! Ich und auch die anderen hoffen, dass du uns irgendwann mal verzeihen kannst, für das was wir dir angetan haben."

Harry spürte, wie sein Hemd leicht nass wurde. Verwundert stellte er fest, dass auch ein kalter Mann wie Lucius weinen konnte. Daraufhin konnte er nicht anders und schloss seine Arme um die Schultern seines ´Vaters´ und antwortete:

Ich hab euch schon alles verziehen, muss irgendwie noch so ein altes Gryffindorvirus in meinem Körper vorhanden sein, ich kann nämlich nicht NICHT verzeihen, aber ich weiß nicht wie das mit dem Vertrauen ist, ich hoffe ihr seid mir nicht böse wenn das noch etwas länger dauert.

Lucius löste sich von seinem Sohn und sah ihm tief in die Augen.

Das ist auch nicht verwunderlich! Es ist schon in Ordnung! Ich bin froh wenn du uns erstmal verzeihst. Wenn du möchtest, könnte dir Draco eines der Gästezimmer zeigen, bis wir eines für dich eingerichtet haben.

Harry nickte und warf einen Blick auf seinen ´Bruder´. Dieser sah ihn mit eisigen Augen an. Harry war sofort klar, das ihre Feindschaft nicht damit beendet war,auch wenn sie jetzt Geschwister sein sollten.

Dann erhob Draco sich und Harry folgte ihm mit einem leisen Seufzer.

Sie liefen einen langen Flur endlang. Alles war düster gehalten und der Gang wurde nur durch die Fackeln an den Wänden erhellt.

Wenn Harry es nicht besser wüsste hätte er gedacht Draco brachte ihn geradewegs in die Kerker.

"Du brauchst gar nicht zu glauben das sich zwischen uns etwas ändern wird Potter, nur weil du nun angeblich zu unserer Familie gehörst! Ist das klar?"

"Klar Malfoy."

Mittlerweile waren sie in einem recht wohnlich ausehendem Korridor angelangt. Zu Harrys Verwunderung waren die Wände mit rotem Samt überzogen und die selbe silberne Schlange, die Harry schon in der Eingangshalle gesehen hatte schlängelte sich auch hier an den Seiten entlang.

"So, hier ist dein Zimmer klar? Essen gibt es in einer halben Stunde. Und beeil dich, Vater hasst Unpünktlichkeit."

Mit diesen Worten drehte sich Draco um und ging in die Richtung, aus der sie gekommen waren. Harry stand vor einer tür aus schwarzem Holz. Dort wo eigentlich die Klinke hatte sein sollen, konnte er eingeschnitzte Runen erkennen. Ratlos strich Harry mit der Hand darüber. Sofort glühten die Schriftzeichen rot auf und der blonde Junge bekam einen Schlag.
Erschrocken war Harry zusammengezuckt.

Was sollte er jetzt machen? Scheiß Malfoy. Der stand jetzt bestimmt irgendwo hinter einer Rüstung und lachte sich halb tot, nur weil Harry nicht wusste wie er jetzt in das Zimmer gelangen sollte.

Nachdenklich starrte der Junge auf die Runen. Irgendwo hatte er doch mal gelesen, dass man manche Banne durch Blut brechen konnte. Warum nicht auch hier? er konnte dich gut vorstellen, dass die Malfoys ihre Räume so vor ungebetenen Gästen schützten.

Also nahm Harry sein Taschenmesser das er von Sirius bekommen hatte aus der Tasche und ritzte sich damit in den Daumen. Kurz hisste er auf, als er den Schmerz spürte, dann aber strich er mit den Finger über die Runen. Harry machte sich schon auf einen Stromschlag gefasst, doch nichts passierte. Der Blonde Junge drückte sachte gegen die Tür, die sofort aufging.

Innerlich musste Harry Grinsen. Draco hatte ihn reinlegen wollen, nur leider war dies so ziemlich schief gegegangen. Doch als Harry einen Blick auf die Uhr warf, die ihm zeigte das er nur noch etwa eine Viertelstunde Zeit hatte, warf er schnell seine Sachen auf das Bett und machte sich auf die Suche nach dem Bad.

Als er nach einer Blitzdusche wieder in das Uimmer zurück kam fand er auf seinem Bett eine schwarze Jeans, dazu ein weinrotes hemd und einen Schwarzen Umhang. Seine eigenen Sachen, die er zuvor dort liegen lassen hatte, waren ordentlich in den Schrank eingeräumt.

Schnell schlüpfte Harry in die Anziehsachen und war gerade fertig als ein Klopfen an seiner Zimmertür ertönte.

"Ja?"

Langsam wurde die Tür geöffnet und Lucius Malfoy trat ein.

"Na, bist du schon fertig? dachte ich hol dich ab, da du dich ja noch nicht hier auskennst."

Ein kleines Lächeln erschien auf Harrys Gesicht, auch wenn er versuchte es zu verhindern. Im tiefsten Unterbewusstsein hatte der blonde Junge schon Vertrauen zu dem Mann gefasst der so offensichtlich sein Vater war.

Er kannte Lucius Malfoy doch nur grausam und brutal! Auch zu Draco war er in der Öffentlichkeit nicht gerade nett!

Lucius schien Harrys Unsicherheit zu bemerken. Langsam ging er auf ihn zu und ging vor ihm in die Hocke.

"Ich weiß Harry dass das alles noch sehr neu für dich ist, aber auch für uns! Bitte versuch uns zu vertrauen. Lerne die andere Seite kennen. Und vor allem lerne deine FAMILIE kennen. Das wird schon klappen und Draco wird auch noch lernen sich zusammenzureißen. Wir alle werden dich unterstützen und dir, die nach Dumbledores Ausage, schlechte oder auch schwarze Seite näher bringen und erkären. Den selbst Tom hat nichts böses im Sinn auch wenn Dubledore seine Taten immer so auslegt. Er war es nämlich nicht der deine Pflegeeltern umgebracht hat, das kannst du mir glaubnen, aber das sollte dir Tom am besten selbst erklären.
So und kommst du jetzt mit runter zum Abendessen? Du musst doch einen rießigen Hunger haben, oder?"

Nach dieser langen rede konnte Harry gar nicht anders als seinen Vater frei heraus anzulächeln, denn er hatte recht! Harry sollte ersteinmal die Schwarze seite kennen lernen und sich dann selbst eine Meinung dazu bilden, und nicht einfach die Minung anderer übernehmen. Diesen Fehler hatte er ja leider schoneinmal gemacht, als er Dracos Freundschaft ausschlug

Langsam folgte er Lucius zurück durch die langen Korridore.

Harry war so sehr in seine Gedanken versunken, dass er gar nicht bemerkte, das sie am esszimmer angekommen waren, und Lucius ihn sanft aber bestimmt in den Raum schob und ihn auf einem freien Stuhl neben einem schwarzhaarigen Mann mit roten Augen niederdrückte.

Erst als das Klappern von Geschirr an sein Ohr drang, wachte er aus seinen Gedanken auf.

"Naa Potter beehrst du uns jetztendlich auch mal mit deiner geistigen Anwesenheit? Wurd auch langsam mal Zeit. Ich hab nämlich keinen Bock den ganzen Abend am Esstisch zu verbringen und drauf zu warten, bis du fertig bist! "

Harry blickte auf und sein Blick traf sofort auf die grauen Seen seines Bruders.

Er musste art mit sich kämpfen, ruhig zu bleiben. Was bildete der sich eigentlich ein? Doch bevor Harry etwas erwidern konnte, spach Draco schon weiter:

Kann mir schon denken, dass du so etwas noch nie gesehen hast! die Muggel haben dich bestimmt aus der Mülltonne essen lassen, oder? fals sie dir überhaupt etwas abgegeben haben, so wie du aussiehst.

"Draco es reicht! Harry gehört jetzt in die Familie. das hast du zu akzeptieren, ist das klar?"

Lucius Stimme hatte einen kalten Ton angenommen. Doch Harry schien das gar nicht zu bemerken. Wütend blickte er auf den blonden Jungen, der ihm gegenüber saß. Doch seine grauen Augen waren jetzt plötzlich nicht mehr graue Seelenspiegel, sie waren jetzt blau. Gefrohrenes Eis.

Harry nahm auch nicht die Hand auf seiner Schulter wahr, mit der ihn sein Sitznachbar scheinbar beruhigen wollte.

Dann plötzlich verstummte Draco und sah wieder zu Harry. Doch als er etwas sagen wollte, kam kein Ton über seine blassen Lippen. Verzweifelt begann er stumm zu schreien und wandte den Blick wieder zu seinen Eltern. Doch diese schienen zu geschockt um zu reagieren.

Erschrocken zuckten sie zusammen, als Harrys Stuhl umkippte und Harry aus dem Raum rannte.

Im ersten Moment reagierte niemand, doch dann konnte man ein leises Kichern vernehmen, das sich aber schnell in ein lautes Lachen verwandelte.

Verdutzt sahen Narzissa und Lucius zu ihrem Gast, denn das dieser so lachte passierte auch nicht gerade oft oder eigentlich gar nicht. als er sich solangsam wieder beruhigt hatte, zog er seinen Zauberstab und deutete mit ihm auf Draco.

Dann meinte er immer noch grinsend:

Na Draco, ich würde mich ab jetzt vor deinem Bruder in Acht nehmen und ihnnicht über die Maßen ärgern, wenn du nicht irgend wann wieder stumm durch die Gegend laufen willst, denn das war gerade ein schwarzmagischer Fluch, der nur schwer zu brechen ist, und in der Schule bin ich nicht anwesend um dich daraus wieder zu

befreuen. Aber Lucius, ihr habt mich überzeugt, ich übernehme gern seine Patenschaft, wenn Harry zustimmt, der Junge kann noch eine Menge lernen und vor allem Dumbledore sollte sich b jetzt in Acht nehmen vor seinem sogenannten Goldjungen. Er hat mehr Slytherin in sich als er ahnt!

Damit stand der Schwarzhaarige auf und verließ ebenfalls das Esszimmer.

Soooo meine lieben, ich weiß, dass ich mich schämen sollte! und es tut mir gannnnz furchtbar Leid! aber erst war ich im Urlaub und dann hab ich nie Zeit gefunden endlich weiter zu schreiben!

würd mich trotzdem rießig freuen wenn ihr mir trotz allem noch treu seid und reviews schreibt!

hoffe das Kapitel hat euch gefallen!!!!

bis dann eure

Schneggy!!!!!